

den Inseln, zog nach Jütland und schlug einen Heerhaufen der Empörer aufs Haupt. Dieß bewog die Bauern, die Urheber des Aufruhrs auszuliefern und sich der königlichen Gnade zu ergeben. Der König vergab, unter Auflage schwerer Bußen, wozu auch gehörte, daß sie so viele Burgen aufführen sollten, als der König haben wollte, und selbst alle Arbeit dabei leisten. So entstand die Königsburg auf der Kallöe, dem späteren Sitz der königlichen Lehnsmänner (Amtsmänner), die zwar unter Christopher II. wieder mit allen übrigen Zwingfesten bis auf 3 abgebrochen ward, aber unter Graf Gerhards eisernem Joch wieder erstand. Gerhard überließ die Burg als Pfand für eine geliehene Geldsumme an den Ritter von Lörning, Claus Limbek, von dem sie Waldemar Atterdag einlöste. Auch Waldemar besaß sie nur kurze Zeit; Geldverlegenheit bewog ihn sie an den Bischof von Narhuns zu verpfänden; erst die große Margaretha vermogte es sie einzulösen und zum dauernden Sitz eines Lehnsmannes zu bestimmen. Solcher Lehnsmänner wie auf Schloß und Feste Kallöe gab es von Margaretha's Zeit viele im Lande. Sie verwalteten die obere Gerichtsbarkeit in den einer solchen Königsburg untergelegten Harden, mußten in Kriegszeiten dem Könige eine bestimmte Anzahl Soldaten zuführen, erhoben die Einkünfte und Schatzungen des Lehns, mußten dafür Rechenschaft ablegen und erhielten ein festes Gehalt, einige bezahlten auch statt dessen dem Könige eine bestimmte Summe jährlich, und bezogen die Einkünfte für sich selbst.

Unter den Lehnsmännern auf Kallöe ist besonders Erich Banner von Nödal bekannt geworden, der das Lehn von 1514 bis 1554 verwaltete, also von Anfang der Regierung des blütigen Christian II. an. Im Jahre 1518 mißlang diesem Christian ein Angriff auf Stockholm, weshalb er den Weg der Unterhandlung betrat. Der schwedische Reichsverweser Steen Sture schickte Geißeln und erschien auf der zur Besprechung verabredeten Stelle; aber da der Wind eben günstig geworden war, lichtetete Christian die Anker, segelte nach Kopenhagen zurück, ohne sich um die Unterhandlung weiter zu kümmern, und nahm treulosser Weise die Geißeln mit. Unter diesen war auch Gustav Erikson Wasa. Sie wurden verschiedenen Lehnsmännern in Verwahrhaft übergeben, so Gustav dem Erich Banner auf Kallöe, der mit einer Verschreibung von 1600 Gulden für ihn haften mußte. Die